

Wolfgang Sippel, Ennepetal: Porträt eines Sammlers und Zeichners von paläoentomologischen Objekten

Von WOLFGANG ZESSIN, Jasnitz

Mit Herrn **Wolfgang Sippel** (Jahrgang 1947) aus Ennepetal im Ruhrgebiet verbindet mich seit mehr als zwanzig Jahren eine sehr fruchtbringende Freundschaft, die aus unserer beiderseitigen Liebe und Leidenschaft für Fossilien entsprang.

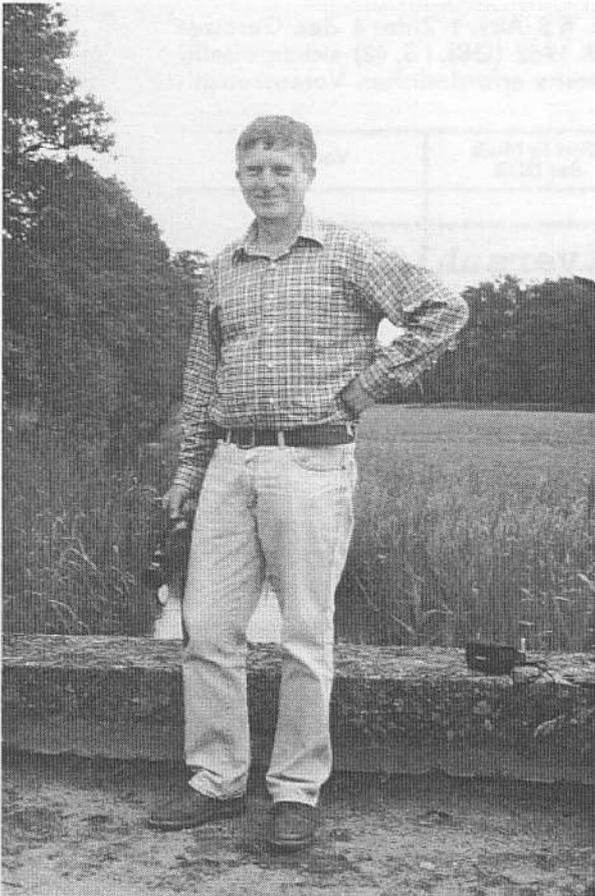


Abb. 1 Wolfgang Sippel, Ennepetal 1999 in Jasnitz

Bereits bei unserer ersten Zusammenkunft im Juni 1979 stellten wir viele Gemeinsamkeiten fest und das Treffen wurde gewissermaßen amtlich von den DDR-Behörden dokumentiert. Herr **Sippel** bekam bei der Ausreise aus der damaligen DDR in die Bundesrepublik Schwierigkeiten, da sich in seinem Gepäck einige Fossilien von mir geschenkt befanden. Fossilien durften nicht ohne weiteres ausgeführt werden, das

übernahm lieber die Organisation eines **Schalk-Golodkowski**, um den chronischen Devisenmangel des totalitären Regimes zu mindern. So wurden Herrn **Sippel** die Stücke abgenommen, um sie auf ihren Wert zu überprüfen (Abb. 2). Allerdings muß ich zur "Ehrenrettung" gestehen, dass mir diese Fossilien wieder zugestellt wurden, da man den Wert für zu gering erachtete, um sie zu konfiszieren und mir ein Verfahren wegen Schmuggels anzuhängen. Sie kamen in Schwerin, meinem damaligen Wohnort, nach einiger Zeit wieder an, wenngleich auch in sehr schlecht verpacktem Zustand, nämlich gar nicht wieder eingepackt. Offensichtlich fehlte bei den DDR-Zöllnern das Verständnis für diese Dinge und sie kategorisierten die empfindlichen Fossilien für unverletzliche Steine, deren Wert oder Nichtwert ihnen verborgen blieb.

In der Folgezeit tauschten wir viele Briefe aus und intensivierten unsere beginnende Freundschaft. Da Herr **Sippel** verwandtschaftliche Wurzeln in Schwerin hatte, sein Großvater **Julius Karutz** und seine Tante **Heide Schröder** mütterlicherseits lebten in Schwerin, kam es in den folgenden Jahren regelmäßig zu Zusammenreffen und gemeinsamen Exkursionen. Da mein Interesse in diesen Jahren bereits stark entomologisch geprägt war und insbesondere die Beschäftigung mit fossilen Insekten durch die außerplanmäßige Aspirantur an der Humboldt-Universität Berlin verstärkt wurde, wuchs auch bei Herrn **Sippel** das Interesse an diesem Spezialgebiet der Paläontologie. Er erbt gewissermaßen das fotografische Interesse und die fotografischen Apparaturen und Gerätschaften seines viel zu früh verstorbenen Vaters **Karl-Heinz Sippel** (Abb. 3) und entwickelte die Fotografier-Kunst zu einer hohen Perfektion, insbesondere in bezug auf das Fotografieren fossiler Insekten (Abb. 4).

GZA Schwanheide
Zolldienststelle

Schwanheide, den 04.06.79
Ort und Datum

I. Sicherstellungsverfügung/~~Hinterlegungsbescheinigung~~

345455

Einfuhr/Ausfuhr*

Name: Sippel Vorname: Wolfgang

Wohnanschrift: Ennepetal

Staat oder Gebiet: BRD

Nachstehend aufgeführte Gegenstände werden gem. § 5 Abs. 1 Ziffer 4 des Gesetzes über das Zollwesen der DDR - Zollgesetz - vom 28. 3. 1962 (GBl. I S. 42) sichergestellt/hinterlegt, weil die zur Durchführung eines Zollverfahrens erforderlichen Voraussetzungen nicht vorliegen.

Lfd. Nr.	Genaue Bezeichnung der Gegenstände	Anzahl oder Gewicht	Wert in Mark der DDR	Vermerke
1	fossile Steine	7 Stck.		
2	fossile Samen	2 Tüten (verschlossen)		
- Ende der Eintragung -				

Die Hinterlegungsfrist endet am: zur Überprüfung

Die Sicherstellung/~~Hinterlegung~~ wird aufgehoben, wenn innerhalb der festgelegten Hinterlegungsfrist

- a) ~~die erforderlichen Genehmigungsdokumente vorgelegt werden, oder~~
- b) ~~der Nachweis über die Entrichtung der Genehmigungsgebühren (Die Genehmigungsgebühren für diese Gegenstände betragen Mark Pf. der DDR**) oder~~
- c) die Gegenstände aus dem bzw. in das Gebiet der DDR zurückgeführt werden oder
- d) eine Verzichtserklärung abgegeben wird*

Die Hinterlegung von Gegenständen ist gebührenpflichtig (siehe Rückseite). Wird innerhalb der Sicherstellungs-/~~Hinterlegungsfrist~~ nicht wie vorstehend beschrieben über die Gegenstände verfügt, erfolgt ~~Zurückführung~~ innerhalb der festgesetzten Frist die entschädigungslose Einziehung der Gegenstände nach den gesetzlichen Bestimmungen der DDR.

[Handwritten Signature]
Unterschrift des Hinterlegers

4.6.79
Kontrollstempel
GZA Schwanheide

[Handwritten Signature]
Unterschrift Dienstgrad

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen
**) Nur auszufüllen, wenn sich der Hinterleger zur Entrichtung der Gebühr bereiterklärt hat ZV 277

Abb. 2 Beschlagnahmeprotokoll der innerdeutschen Grenze von 1979



Abb. 3 *Cordulegaster boltoni*

Foto: K.-H. Sippel 1960

In einer großen Zahl wissenschaftlicher Arbeiten sind seine Fotos zu sehen. Gleichzeitig vervollkommnete sich Herr **Sippel** auch im Zeichnen. Waren es in der Anfangszeit mehr landschaftliche Aquarelle und Ölbilder, so wandte er sich nach und nach auch dem Zeichnen und Aquarellieren von Insekten bzw. ihren Lebensräumen zu.

Solcherart gerüstet und voller Enthusiasmus, weder Zeit noch Geld scheuend, konnten Ehrungen nicht ausbleiben. Hinzu kam, dass Herr **Sippel** systematisch von seiner klugen Mutter **Irmgard Sippel** gefördert und angeregt wurde. Sie unternahm viele gemeinsame Exkursionen in die Steinbrüche der Eifel und des Altmühltals und waren besonders erfolgreich in der Ziegeleigrube Hagen-Vorhalle im Ruhrgebiet, wo sie eine große Zahl besonders gut erhaltener fossiler Insekten aus dem Karbon bargen.

Die erste neue Art, die nach Herrn **Sippel** benannt wurde, war eine Heuschrecke aus dem Lias von Grimmen in Vorpommern, deren Holotypus er 1982 fand: *Locustopsis sippeli* **ZESSIN, 1983**. Es folgte eine neue

Hymenopterenart aus dem Lias von Schandelah bei Braunschweig: *Sippelipterus liasinus* **ZESSIN, 1985**. Nach seiner Mutter wurde die neue Art *Jugobreyeria sippelorum* **BRAUCKMANN 1985** benannt. 1989 benannten **Carsten Brauckmann** und ich eine weitere wissenschaftlich sehr bedeutene Entdeckung: *Namurotypus sippeli* **BRAUCKMANN & ZESSIN 1989**.

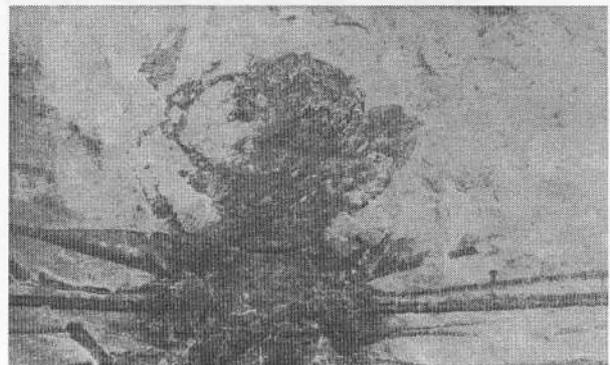


Abb. 4 Foto der Kopffregion der Libelle *Erasipteroides valentini* (**BRAUCKMANN 1985**) aus dem unteren Oberkarbon von Hagen-Vorhalle

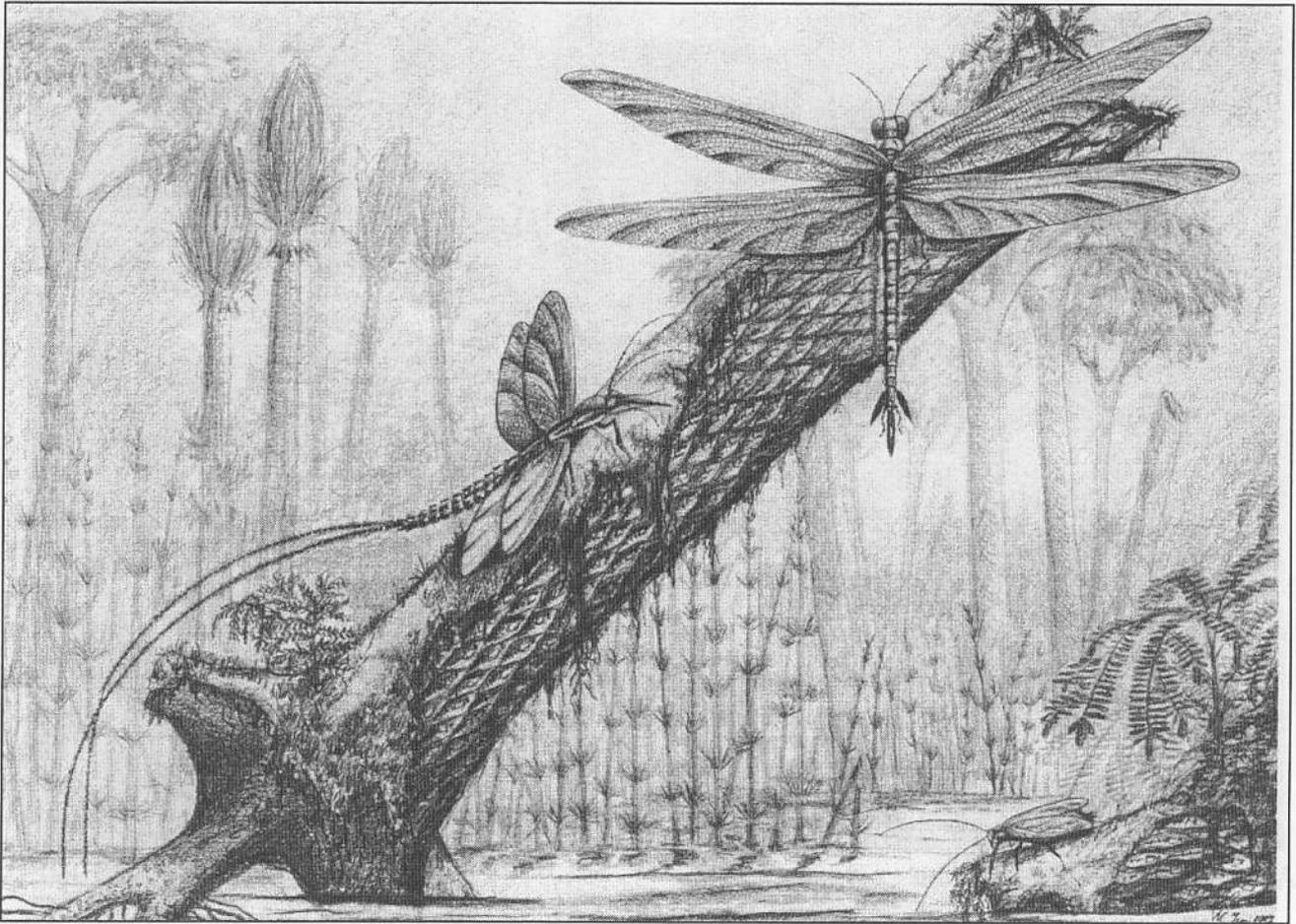


Abb. 5 Lebensbild aus dem Karbon von Hagen-Vorhalle (Orig. 20x30 cm, Bleistift)

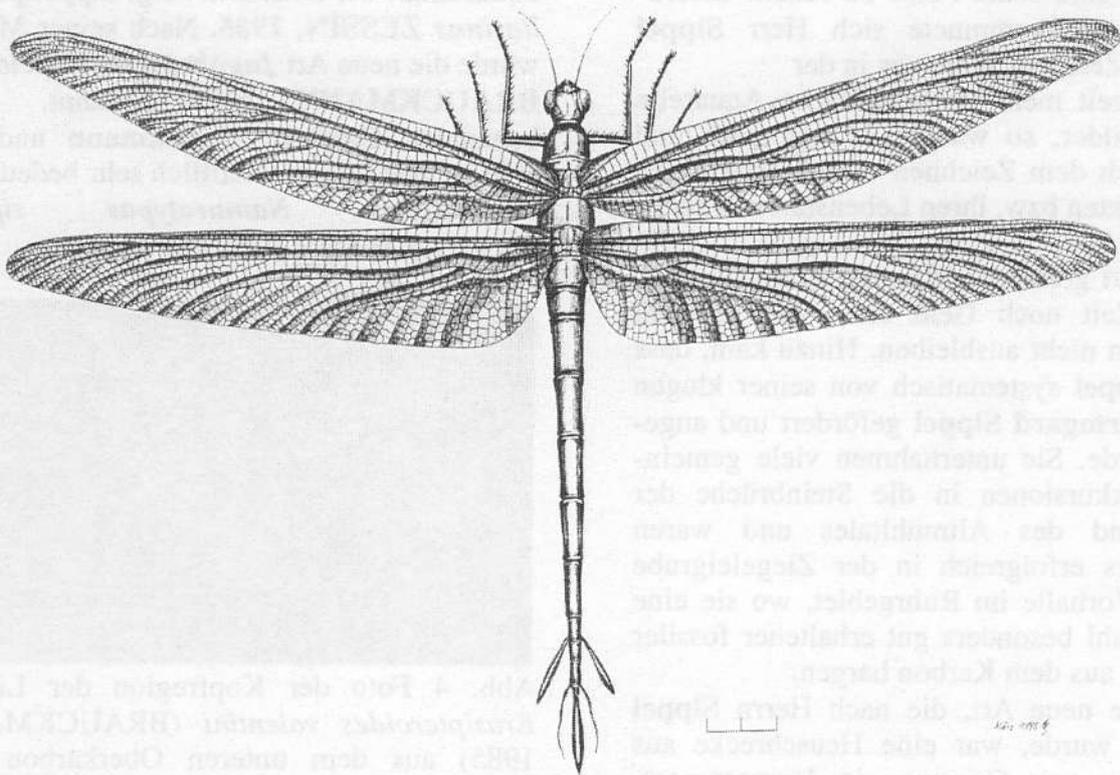


Abb. 6 *Namurotypus sippeli* BRAUCKMANN & ZESSIN, 1989



Abb. 7 Lebensbild im Oberkarbon von Hagen-Vorhalle mit *Lithomantis varius* *Lithomantis varius*
BRAUCKMANN 1985

Kürzlich wurde eine neue Haiart von Hagen-Vorhalle auch nach ihm benannt: *Hagenoselache sippeli* HAMPE & HEIDTKE 1997. Von 1990 bis 1997 war er an einer Ausgrabung des Westfälischen Landesmuseums Münster in Hagen-Vorhalle beteiligt. Neben seinen touristischen Reisen nach Schottland, Nepal, Peru und in die Zulu-See, führte ihn auch eine paläobotanische Expedition nach Spitzbergen.

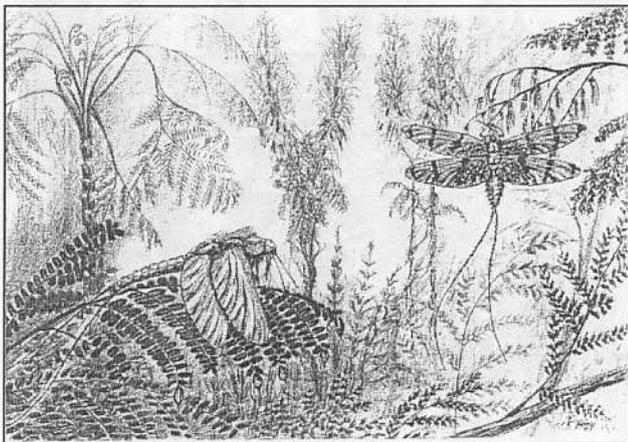


Abb. 7 Lebensraum aus dem unteren Oberkarbon (Namurium) von Hagen-Vorhalle (ca. 325 Mill. Jahre)
Original Bleistift 20x30 cm

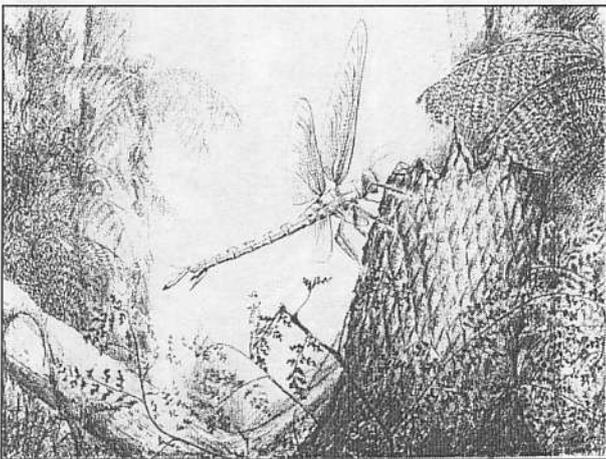
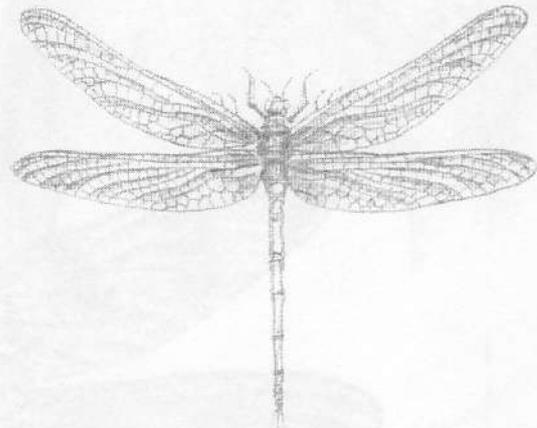


Abb. 8 Lebensraum der riesenflügeligen Urlibelle *Namurotypus sippeli* im unteren Oberkarbon (ca. 325 Mill. Jahre)
Original Bleistift 20x30 cm

Die mehrmonatige Spitzbergen-Expedition an der Seite von Prof. Dr. Schaarschmidt war sehr entbehrungsreich und hart und galt



weniger den fossilen Insekten als den devonischen Bäumen.

Abb. 10 Rekonstruktionszeichnung von *Zessinella siope* BRAUCKMANN 1988 aus dem unteren Oberkarbon (Namurium) von Hagen-Vorhalle

Herr Sippel arbeitet in Wuppertal in einer städtischen Behörde. Seit 1984 ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter des Fuhlrott-Museums. Geplant sind aus seiner Feder für ein Buch des Naturkundemuseums Münster noch diverse Lebensbilder der Welt vor 325 Millionen Jahren im Gebiet Hagen-Vorhalle. Wünschen wir ihm dazu viel Erfolg.

Literatur

BRAUCKMANN, C. (1991): Arachniden und Insekten aus dem Namurium von Hagen-Vorhalle (Ober-Karbon; West-Deutschland).- Veröffentlichungen aus dem Fuhlrott-Museum, Band I, 275 S., 78 Abb., 25 Taf., Wuppertal.

BRAUCKMANN, C. & ZESSIN, W. (1989): Neue Meganeuridae aus dem Namurium von Hagen-Vorhalle (BRD) und die Phylogenie der Meganisoptera (Insecta, Odonata).- Deutsche Entomologische Zeitschrift (N.F.) 36(1-3): 177-215, Taf. 3-8. Berlin.

HAMPE O. & U. H. J. HEIDTKE (1997):
Hagenoselache sippeli n. gen. N. sp., ein
früher xenacanthider Elasmobranchier aus
dem Oberkarbon (Namurium B) von Hagen-
Vorhalle (NW-Sauerland/Deutschland).-
Geol. Paläont. Westf. 47: 5-42, 12 Abb., 1
Tab., Münster.

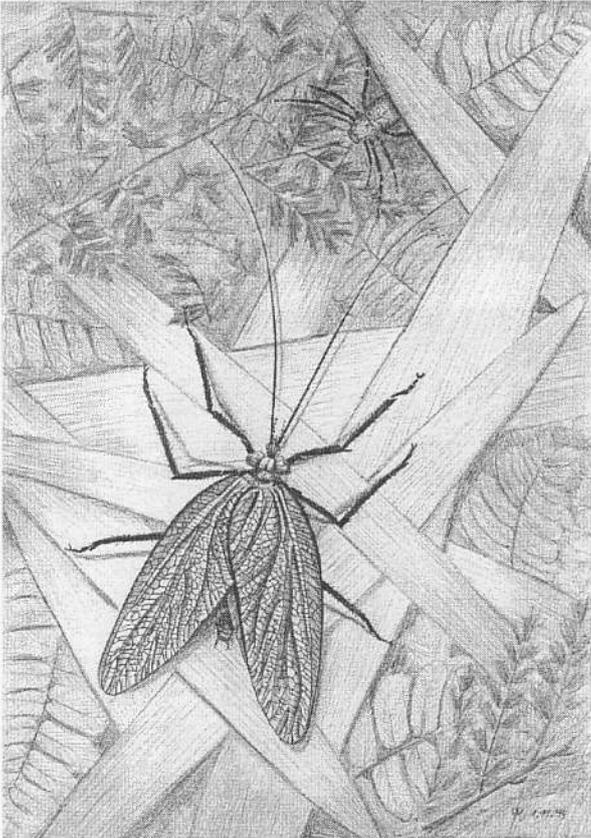


Abb. 11 Lebensbild aus dem Oberkarbon von Hagen-Vorhalle

ZESSIN, W. (1983): Revision der mesozoischen Familie Locustopsidae unter Berücksichtigung neuer Funde.-Dtsch. Entom. Z., N. F., **30** (1-3): 173-237, 60 Abb., 6 Taf., Berlin.

ZESSIN, W. (1985): Neue oberliassische Apocrita und die Phylogenie der Hymenoptera (Insecta, Hymenoptera).- Dtsch. Entom. Z., N. F., **32** (1-3): 129-142, 5 Abb., 2 Taf.; Berlin.

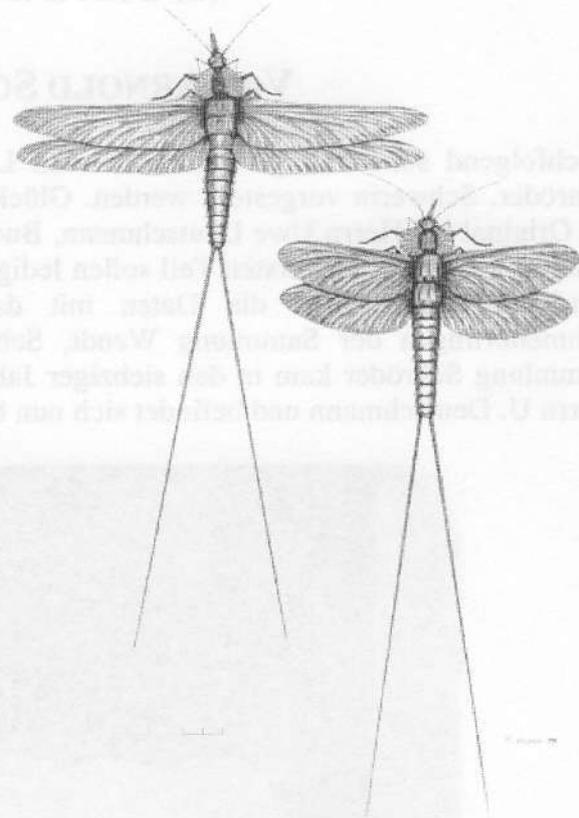


Abb. 12 Rekonstruktionszeichnungen von zwei Insekten aus dem Oberkarbon von Hagen-Vorhalle

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz